

SOZIALE ARBEIT

**Der Umgang mit Macht
in der Sozialen Arbeit | 450**

Vielfalt als Normalfall? | 457

**Elternzentrierte Sozialarbeit
in Kindertagesstätten | 463**

**Politische Partizipation
junger Menschen mit
Migrationshintergrund | 470**

12.2017

DZI

Menschen mit psychischen Erkrankungen: Ausschluss statt Teilhabe?



*ARCHIV für Wissenschaft
und Praxis der sozialen Arbeit
4/2017*

*96 Seiten, kart., 14,50 Euro,
für Mitglieder des Deutschen
Vereins 10,70 Euro.*

ISBN: 978-3-7841-3028-6

Woran scheidet die bedarfsgerechte Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und damit deren gesellschaftliche Teilhabe? Strukturbedingte Barrieren, Risikogruppen wie geflüchtete oder wohnungslose Menschen und Auswirkungen des neuen Bundesteilhabegesetzes werden erörtert. Praxisberichte zeigen Wege zur Inklusion durch niedrigschwellige, ambulante und rechtskreisübergreifende psychiatrische Angebote.

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Dezember 2017 | 66. Jahrgang

- 450 **Der Umgang mit Macht in der Sozialen Arbeit**
Einschätzungen aus der Kinder- und Jugendhilfe
Melanie Misamer; Marcel Hackbart; Barbara Thies, Braunschweig
- 451 **DZI Kolumne**
- 457 **Vielfalt als Normalfall?**
Inklusion als interpretierendes Prinzip
Axel Bernd Kunze, Weinstadt
- 463 **Elternzentrierte Sozialarbeit in Kindertagesstätten**
Vom Familienzentrum zur Kindertageseinrichtung der Zukunft
Berit Mühl; Daniel Kemp, Leipzig
- 470 **Politische Partizipation junger Menschen mit Migrationshintergrund**
Katharina J. Becker, Freiburg; Barbara Schramkowski, Villingen-Schwenningen
- 476 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 477
Gesundheit | 477
Jugend und Familie | 478
Ausbildung und Beruf | 479
- 479 **Tagungskalender**
- 481 **Bibliographie** Zeitschriften
- 486 **Verlagsbesprechungen**
- 488 **Impressum**

Soziale Arbeit bewegt sich häufig in einem Spannungsfeld von Partizipation und Restriktion. Melanie Misamer, Marcel Hackbart und Barbara Thies haben untersucht, ob und wie Fachkräfte professionsethischen Prinzipien und Leitbildern folgen. Sie stellen die Ergebnisse ihrer Studie zur Selbsteinschätzung der Machtanwendung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in der Kinder- und Jugendhilfe gegenüber ihrer Klientel vor.

Axel Bernd Kunze plädiert in seinem Aufsatz für eine Auffassung von Inklusion als interpretierendes Prinzip und nicht als Ideologie des Egalitarismus. Nur wenn sich Maßnahmen zur Inklusion an individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen orientieren, kann soziale Teilhabe gelingen. Der Autor beschreibt die Voraussetzungen für eine „Inklusion mit Augenmaß“.

Aus der Praxis beschreiben Berit Mühl und Daniel Kemp das Konzept einer elternzentrierten Sozialarbeit in Kindertagesstätten. Die vielfältigen neuen Herausforderungen der Kinderbetreuung, vor allem die Ermöglichung von Chancengleichheit für benachteiligte Kinder, bedingen eine Erweiterung des Aufgabenspektrums. Der Beitrag skizziert das Modell einer Kita der Zukunft.

Für eine lebendige Demokratie ist die politische Partizipation aller Bürgerinnen und Bürger notwendig. Daher müssen in Deutschland als Einwanderungsland besonders Jugendliche mit Migrationshintergrund an der politischen Willensbildung teilhaben. Katharina Becker und Barbara Schramkowski haben untersucht, welche besondere Rolle die Soziale Arbeit hierbei spielt und welche Hürden auf dem Weg zur gleichberechtigten Partizipation aller bestehen.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

**Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen**